

Dienst am Menschen und Liebe zu Tieren

Beruf und Ehrenamt machen eine Bad Bramstedterin glücklich

VON SABINE LUDWIG

BAD BRAMSTEDT. Die katholische Doppelgemeinde Jesus Guter Hirt, mit Kirchen in Bad Bramstedt und Kaltenkirchen, wird von der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Sabine Schilling geleitet. Die 40-jährige Bad Bramstedterin ist ein wahrer Tausendsassa, wenn es ums Ehrenämter und den Dienst am Menschen geht.

Am liebsten ist Sabine Schilling Hundebesitzerin. Und Lehrerin. Und Pfarrgemeinderatsvorsitzende. Sie liebt Menschen und Tiere und hat ihre Bestimmung im Leben gefunden. Das war längst nicht immer so gewesen. Während des Sonderpädagogikstudiums machte die gebürtige Hamburgerin ein Praktikum in der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Rostock. „Das hat mir die Augen geöffnet“, sagt die 40-Jährige heute. „So viele Kinder haben es schwer im Leben. Ich möchte einen kleinen Beitrag dafür leisten, Kinder zu unterstützen.“

Kirchengemeinde hat seit 2016 keinen eigenen Pfarrer mehr

Begonnen hatte sie als Sonderpädagogin auf der Insel Fehmarn. Neben dem Studium machte sie ihr Kapitänspatent in Holland, um sich die Möglichkeit offen zu halten, später einmal zur See fahren zu können. Es war ein Todesfall, der ihr ihre Hilflosigkeit bewusst machte und sie fast aus der Bahn warf. Es folgten Trauer, Hoffnungslosigkeit, Verzweif-

lung. Halt fand sie im Glauben und sie trat in die Freiwillige Feuerwehr ein, um Menschen schnell und gezielt unterstützen zu können. „Nach all diesen Geschehnissen bin ich demütiger geworden, was meine Rolle auf Erden angeht“, betont sie. Heute arbeitet die 40-Jährige als Sonderpädagogin in Bad Bramstedt mit Schülerinnen und Schülern, die in einem Heim in öffentlicher Erziehung sind. Also wieder mit den Kindern und Jugendlichen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

„Nach all diesen Geschehnissen bin ich demütiger geworden, was meine Rolle auf Erden angeht.“

Sabine Schilling,
Vorsitzende des Pfarrgemeinderats
„Jesus Guter Hirt“

Die katholische Gemeinde Jesus Guter Hirt wurde ihr zur zweiten Heimat. „Seit Januar 2016 gibt es in meiner Gemeinde keinen katholischen Pfarrer mehr.“ Der letzte, Berthold Bonekamp-Kerkhoff, war zum Domkapitular aufgestiegen. Seitdem ist für die Gemeinde der geistliche Pfarradministrator Peter Wohs aus Neumünster zuständig, der allerdings auch für die Katholiken in Neumünster und Bad Segeberg verantwortlich ist.

Sabine Schilling wollte etwas für die Gemeinde tun, in der sie sich so wohlfühlte. „Durch meine Ausbildung und die darauf anschließende bischöfliche Beauftragung kann ich Gottesdienste leiten, auch wenn es keine Heiligen Messen sind.“ Ausgebildet wurde

sie dazu im Benediktinerkloster in Nütschau im Kreis Stormarn. Einmal im Jahr zieht sie sich dorthin zurück, zur inneren Einkehr oder Fortbildung.

Ihre Hunde Bobo und Patch sind für die Suche ausgebildet

Ortswechsel: Neumünster. Sabine Schilling wartet in Schutzkleidung auf einem Abrissgelände auf die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Technischen Hilfswerkes (THW). Jetzt geht es um das Praktische, nämlich Helfen auch physisch umzusetzen: diesmal als THW-Gruppenführerin. Es gießt in Strömen. Doch Sabine Schilling hat keine Wahl, denn verschüttete Personen – so das Szenario – müssen unter den Trümmern gefunden werden, um zeitnah gerettet zu werden. Die Bad Bramstedterin ist mitten in einer Übung, doch genau so kann der Ernstfall aussehen. Ihre zwei Hunde Bobo und Patch, beide sind ausgebildete Suchhunde, warten im Wagen. Auf Kommando geht es los: „Such und hilf!“

„Ich habe gute Kontakte zu Abrissunternehmen und suche immer geeignete Übungsflächen für meine Gruppe“, erzählt Sabine Schilling. Das Ehrenamt als THW-Gruppenführerin ist zeitaufwendig, aber erfüllend. „Jeden Donnerstagabend und 14-tägig sonabends wird mit den Hunden geübt.“ Jeder Griff muss sitzen. Sie ist streng mit den Hunden und den Helfern. Denn es geht um Menschenleben, und jeder Fehler kann tödliche Folgen haben. Sabine Schilling hatte auch vorher als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Erfahrung beim Retten gesammelt.

Sabine Schilling als THW-Gruppenführerin, hier bei einer Übung an einem Abbruchhaus.

FOTO: SABINE LUDWIG

